

Suche den Frieden

So heißt es über diesem Jahr. Sechs Monat sind schon rum. Und? Haben wir das gemacht? Haben wir den Frieden gesucht? Haben wir begriffen, dass wir ihn nicht besitzen werden, sondern immer neu suchen müssen, dass er nicht einfach über uns kommt wie ein milder Sommerregen, sondern dass wir ihm nachjagen sollen – möglicherweise bis uns die Zunge raushängt?

Suchen und Nachjagen haben unterschiedliche Geschwindigkeiten.

Beim Suchen wird man systematisch vorgehen müssen, sich überlegen, wo es Sinn hat, zu suchen und wo nicht. Es wird also Strukturen und Systeme in unserer Welt geben, in denen wir keinen Frieden finden können, weil sie friedensfeindlich sind, Leben gefährden, Menschenrechte ignorieren, Würde verspielen. Dort muss man nicht länger suchen oder Kompromisse probieren.

Und andersherum: offenbar gibt es auch Orte und Räume, in denen sich Frieden und Friedfertigkeit finden lassen.

Wir brauchen also eine Idee, wonach wir suchen.

Das scheint gar nicht so leicht zu sein. Der Ratsvorsitzende der EKD, Heinrich Bedford –Strohm erzählte in seiner Neujahrspredigt zur Jahreslosung eine kleine Geschichte: „Von einem russischen Dichter wird erzählt, dass er eines Tages auf der Straße den Kindern beim Spielen zusah. „Was spielt ihr?“ fragte er schließlich. „Wir spielen Krieg“, antworteten sie. „Findet ihr das ein gutes Spiel? Warum spielt ihr nicht einmal Frieden?“ Die Kinder waren begeistert. „O ja, das wollen wir spielen!“ riefen sie durcheinander. Der Dichter ging zufrieden weiter aber nur bis zur nächsten Straßenecke. Dort holten ihn die Kinder mit einer wichtigen Frage wieder ein: „Väterchen, sage uns doch, wie man Frieden spielt!“

Ja, wie geht das? Haben wir überhaupt Bilder und eine Vorstellung, wie eine sanftmütige, gewaltfreie Welt aussehen kann? Wollen wir das wissen? Wir ahnen ja, dass es den Mut zur Gerechtigkeit braucht, die Bereitschaft zu teilen, Wahrheitsliebe, Mitgefühl. Es braucht Kreativität und Beweglichkeit, Zuversicht.

Und Leidenschaft. Denn nur, was wir wirklich möchten, verfolgen wir mit Ausdauer und langem Atem. Nur dem, wonach wir uns ernstlich sehnen, jagen wir nach...

Ein halbes Jahr ist um. Es ist hohe Zeit und gilt uns noch immer die Aufforderung: „Suche den Frieden und jage ihm nach...“